

Philipp Schaufelberger Guitar
Christian Wolfarth Drums

discover Anthropology!

LP/Download, September 1, 2019

Während der Anthropologe normalerweise zu menschlichen Eigenarten forscht sind wir hier eingeladen, die Forschenden selber und ihre Disziplin zu entdecken. Wenn man den Titel dieses Albums einmal wörtlich nimmt.

Christian Wolfarth und Philipp Schaufelberger bilden allerdings einen Seitenzweig solcher Wissenschaft, der mit künstlerischen Werkzeugen operiert.

Lil' Darling und Stompin' at the Savoy, Mood Indigo und Sweet Georgia Brown: das Repertoire klingt nach Big Band, nach kenn-ich-doch und lang-ists-her. Es ist aber kein historisierendes Anliegen, sondern eine Wiederbegegnung mit diesem musikalischen Erbe aus heutiger Perspektive, welche zu dieser Auswahl führt.

Zwar bleiben die Stücke formal intakt, auch ist ein durchgehender Puls in der Regel erkennbar. Innerhalb dieser Idiomatik findet jedoch ein Dialog statt, den man in dieser bedingungslosen Offenheit eher aus der improvisierten Musik kennt. Oder wie es ein Konzertbesucher einmal formulierte: es ist eine Freude, diesen Musikern beim Zuhören zuzuhören!

Schaufelbergers reduziertes Gitarrenspiel und das schlanke Schlagzeug von Wolfarth, welches mit einer Snare und zwei Becken auskommt, machen diese Musik zu einer filigranen und luftigen Angelegenheit, die bei allen Aussparungen immer vollständig ist. Das nicht-Gesagte ist dabei wichtiger Bestandteil, und über die persönliche Hörgeschichte mit den bekannten Stücken schimmert beim einen oder der anderen Zuhörer*in vielleicht dann doch ganz zart die alte Bigbandzeit auf.

Während der Anthropologe normalerweise zu menschlichen Eigenarten forscht sind wir hier eingeladen, die Forschenden selber und ihre Disziplin zu entdecken. Wenn man den Titel dieses Albums einmal wörtlich nimmt.

Christian Wolfarth und Philipp Schaufelberger bilden allerdings einen Seitenzweig solcher Wissenschaft, der mit künstlerischen Werkzeugen operiert.

Lil' Darling und Stompin' at the Savoy, Mood Indigo und Sweet Georgia Brown: das Repertoire klingt nach Big Band, nach kenn-ich-doch und lang-ists-her. Es ist aber kein historisierendes Anliegen, sondern eine Wiederbegegnung mit diesem musikalischen Erbe aus heutiger Perspektive, welche zu dieser Auswahl führt.

Zwar bleiben die Stücke formal intakt, auch ist ein durchgehender Puls in der Regel erkennbar. Innerhalb dieser Idiomatik findet jedoch ein Dialog statt, den man in dieser bedingungslosen Offenheit eher aus der improvisierten Musik kennt. Oder wie es ein Konzertbesucher einmal formulierte: es ist eine Freude, diesen Musikern beim Zuhören zuzuhören!

Schaufelbergers reduziertes Gitarrenspiel und das schlanke Schlagzeug von Wolfarth, welches mit einer Snare und zwei Becken auskommt, machen diese Musik zu einer filigranen und luftigen Angelegenheit, die bei allen Aussparungen immer vollständig ist. Das nicht-Gesagte ist dabei wichtiger Bestandteil, und über die persönliche Hörgeschichte mit den bekannten Stücken schimmert beim einen oder der anderen Zuhörer*in vielleicht dann doch ganz zart die alte Bigbandzeit auf.

Listen to the music and download all information on
wideearrecords.ch/files/releases/WER042
username: press / password: *download*

Recorded direct to two track by Philipp Schaufelberger, Zürich, November 7 and 8, 2018
Pre-Master Alex Huber, Artwork Corinne Hächler

WER 042 / C&P Philipp Schaufelberger 2019 / All Rights Reserved
Wide Ear Records, 6300 Zug - info@wideearrecords.ch - www.wideearrecords.ch